Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern wurde die Beratung aufs Frühjahr 1897 und damit in die folgende Berichtsperiode verschoben. Im Berichtsjahr 1895/96 blieb bei Möhringen das Wasser der Donau in der Zeit vom 1. August bis 14. November 1895, also 105 Tage lang, vollständig aus, während im Berichtsjahr 1896/97 das Donaubett vom 7. Januar bis 3. Februar 1897, also 28 Tage lang, trocken lag.

---

3. Wasserstandsbeobachtungen und Wassermessungen.

a) Pegelbeobachtungen.

Die regelmässige Beobachtung und tabellarische Aufzeichnung des Steigens und Fallens des Wasserstands der wichtigeren Flüsse des Landes wurde im ersten der zwei Berichtsjahre an den seitherigen 31 Pegelstationen vorgenommen. Mit dem Jahre 1896 wurden aber in den Veröffentlichungen über die Wasserstandsbeobachtungen erstmals die verlegten Pegel zu Oberndorf (Aistaig), Horb, Cannstatt, Göppingen (Reichenbach), Murr, Scheer, Wiblingen (Gögglingen), Ravensburg (Oberzell) und Mergentheim eingeführt.

Die durch Zeichnung dargestellten Ergebnisse dieser Wasserstandsbeobachtungen für die Jahrgänge 1895 und 1896 sind, samt den zugehörigen Begleitworten, als Beilagen 1 und 2 angeschlossen.

In Beilage 1 sind ferner in zwei Tabellen die gemittelten Monats- und Jahreswasserstände, bezw. die absolut höchsten, die gemittelten höchsten, die gemittelten mittleren, die gemittelten niedersten und die absolut niedersten Wasserstände des fünfjährigen Zeitabschnitts von 1891 bis 1895 enthalten.

Wie bereits im Verwaltungsbericht für die Jahre 1893/95, II. Abteilung, Wasserbau, Seite 5 angeführt wurde, sind die oben aufgezählten 9 Pegel wegen ihrer für die Wasserstandsbeobachtungen ungünstigen Lage am 1. Januar 1894 versetzt und drei Jahre lang gleichzeitig mit den alten Pegeln beobachtet worden. Die auf Grund der Ergebnisse dieser dreijährigen Parallelbeobachtungen bestimmten Linien gleichwertiger Wasserstände für die zusammengehörigen neuen und alten Pegel sind als Unterbeilagen 8—16 der Beilage 2 beigegeben. Falls daher ein Wasserstand, der vor dem 1. Januar 1896 an einem der aufgeführten 9 alten Pegeln beobachtet wurde, mit einem nach diesem Zeitpunkt an dem entsprechenden neuen Pegel verzeichneten Wasserstand in Vergleich gestellt werden soll, kann dies nur mit Benützung der in den genannten Unterbeilagen zu Beilage 2 gezeichneten Linien gleichwertiger Wasserstände geschehen.

Die im ersten Berichtsjahre stattgehabten aussergewöhnlichen Ueberschwemmungen im Eyach- und Nagoldthal haben die Notwendigkeit der Anlage zweier neuen Pegelstellen bei Balingen und bei Altensteig ergeben; sie wurden aus laufenden Mitteln erstellt und werden seit 1. Januar 1897 regelmässig beobachtet.

b) Hochwasser.

Den Ausführungen auf Seite 29 und 30 des letzten Verwaltungsberichts entsprechend, wurden die Ergebnisse der Beobachtung der Anschwellungen der grösseren Flüsse des Rheingebiets in den Monaten März, Juni, November und Dezember des Jahrgangs 1895, sowie in den Monaten Januar, März, April, Juni und Oktober des Jahrgangs 1896 dem Grossh. Badischen Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie zur weiteren Verarbeitung mitgeteilt. Durch die Verlegung des Neckarpegels in Horb und des Tauberpegels in Mergentheim mussten die Pegelablesungen, bei denen die mehrmaligen täglichen Beobachtungen zu beginnen hatten, der Gleichwertigkeit der Wasserstände am alten und neuen Pegel entsprechend, abgeändert werden, so dass die Beobachtungen vom 1. Januar 1896 an nach der folgenden Tabelle vorgenommen werden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Pegelstation	dreimalig	viermalig	zwölfmalig	vierundzwanzigmalig
	bei Ablesungen von			
	cm	cm	cm	cm
Horb	170—280	280—340	340—400	400 und mehr
Mergentheim .	200—280	280—330	330—380	380 und mehr

Der in Beilage 4 des Verwaltungsberichts für die Jahre 1889/91 bildlich dargestellte Hochwassernachrichtendienst im Königreich Württemberg hat einige unwesentliche Erweiterungen erfahren; er geht nunmehr an den Flüssen Neckar, Fils, Rems, Enz, Kocher und Jagst von 9 württembergischen Pegelstellen und von 1 badischen Pegelstelle, an der Donau und Iller von 3 württembergischen und 2 bayrischen Pegelstellen und an der Tauber von 1 württembergischen Pegelstelle, somit zusammen von 16 Pegelstellen aus. Bei 46 württembergischen, 9 badischen und 4 bayrischen Telegraphenanstalten sind Vorkehrungen für den genannten Dienst getroffen. Die Hochwassernachrichten empfangen

im Neckargebiet 44 württembergische und 9 badische Behörden in 58 Telegrammen und 16 mündlichen Benachrichtigungen,

im Donaugebiet 20 württembergische, 2 preussische und 2 bayrische Behörden in 27 Telegrammen und 12 mündlichen Benachrichtigungen,

im Taubergebiet 1 württembergische und 1 badische Behörde in 1 Telegramm und 1 mündlichen Benachrichtigung,

zusammen 79 Behörden in 86 Telegrammen und 29 mündlichen Benachrichtigungen.

Die Gebühren für Telegramme an württembergische Behörden, die in ihrem vollen Betrag auf den Flussbaufonds verrechnet werden, haben im ersten Berichtsjahr 809 M. 50 Pf., im zweiten Berichtsjahr 486 M. 5 Pf. Aufwand verursacht. Dass sich der eingeführte Hochwassernachrichtendienst gut bewährt, erhellt aus den allseits laut gewordenen Wünschen auf Erweiterung des bestehenden Dienstes entlang der genannten Flüsse und auf Einführung eines solchen in den Thälern der Nagold, der Eyach, der Lauchert und der Tauber. Wegen der Einführung eines Nachrichtendienstes entlang der drei letztgenannten Thäler sind in der abgelaufenen Berichtsperiode Einleitungen getroffen worden. Für die Nagold dagegen war es schon mit Wirkung vom 1. Januar 1897 an möglich, von dem neu errichteten Pegel in Altensteig aus die in Beilage 3 dargestellte Hochwasserbenachrichtigung einzuführen. Dieser Nachrichtendienst wird durch 7 Telegraphenanstalten an 8 Behörden vermittelt.

Der alljährlich stattfindende Zusammentritt der leitenden Wasserbaubeamten im Rheingebiet zum Zweck der Verständigung über die zur Untersuchung der Hochwasserverhältnisse im deutschen Rheingebiet zu treffenden einheitlichen Massnahmen fand im Monat Mai 1895 in Stuttgart, im Monat Juni 1896 in St. Goar statt. Dabei wurde der, auch Württemberg berührende Wunsch vorgebracht, es möchten in den Lageplänen der Pegelstellen, die dem Zentralbureau übermittelt werden, alle solche künstlichen Aenderungen im Fluss, an den Ufern und auf dem Ufergelände, die auf die Abflussverhältnisse an der betreffenden Pegelstelle einen Einfluss ausüben können, sofort nachgetragen werden.

c) Wassermessungen.

Die Vornahme von Wassermessungen, durch welche das für die meisten hydrotechnischen Fragen, wie z. B. Flussregulierungen, Bestimmungen von Brückenweiten, Errichtung von Wasserwerksanlagen, Bewässerungsanlagen, Flussverunreinigungen u. dergl., so überaus wichtige Verhältnis der Wassermenge zum Wasserstande ermittelt und die sogenannte Wassermengekurve für bestimmte Flussstellen festgestellt werden soll, musste infolge der im Juni 1895 eingetretenen Katastrophe an der Eyach bei Balingen jäh abgebrochen werden; sie konnte wegen anderweitiger, dringenderer Beschäftigung des verfügbaren Personals in der Berichtsperiode nicht wieder aufgenommen werden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Ergebnisse der im Frühjahr 1895 am Neckar und an der Donau vorgenommenen Messungen der Mittel- und Hochwassermenge wurden in die tabellarischen Verzeichnisse des vorhergehenden Verwaltungsberichts eingereiht, so dass heuer keine Veröffentlichung darüber erfolgen kann.

---

4. Aufwendungen für hydrographische Arbeiten.

Der thatsächliche Aufwand für die hydrographische Untersuchung der Flüsse des Landes, für Wasserstandsbeobachtungen, Hochwasserbenachrichtigungen und für das hydrographische Bureau, einschliesslich der Kosten der Veröffentlichungen desselben, betrug

im Berichtsjahr	1895/96	28163 M.
„ „	1896/97	27516 „

---

5. Beschreibung einzelner Flussgebiete.

Enz-Nagold.

Die im nachstehenden gefertigte Beschreibung des Enz-Nagoldgebietes wurde, soweit sie das königl. württembergische Gebiet betrifft, mit Benützung der Oberamtsbeschreibungen und der Begleitworte zu den geognostischen Atlasblättern — stellenweise durch wörtliche Wiedergabe — gefertigt. Die Zusammenstellungen über den Flusslauf der Enz und ihres rechtsseitigen Nebenflusses, der Nagold, der sie an Bedeutung übertrifft, wurden auf Grund der von dem hydrographischen Bureau im Jahre 1893 gemachten Aufnahmen zum Zweck der Untersuchung der Frage der Aufhebung der Flösserei bearbeitet. Die Schilderung der Verhältnisse des grossh. badischen Gebietsteils sind einer zum nämlichen Zweck von der Grossh. Badischen Oberdirektion des Wasser- und Strassenbaus auf Grund zuvor getroffener Vereinbarung gefertigter Denkschrift entnommen; auch wurde hiebei die im 5. Heft der Beiträge zur Hydrographie des Grossherzogtums Baden enthaltene Beschreibung der hydrographischen Verhältnisse der Enz mit der Nagold und der Würm ausgiebig benützt.

I. Flussgebiet.

Lage und Umgrenzung.

Die Enz ist die Hauptentwässerungsader des linksseitigen Flussgebiets des Neckars; ihr in Beilage 3 dargestelltes Niederschlagsgebiet erscheint als ein nach Nordosten geneigtes Entwässerungsbecken von ovalförmiger Figur; die längere Achse wird durch die rund 76 km lange Linie von Besigheim nach Dornstetten dargestellt, während die kürzere von Neuenbürg bis Böblingen reichende Achse eine Länge von 40 km aufweist.

Die nördliche Umgrenzung des Enzgebietes wird durch den Stromberg, die westliche und südwestliche durch den Schwarzwald, die südöstliche und östliche durch den Schönbuch und die Filder gebildet.

Gegen Norden schliesst an das Gebiet der Enz dasjenige der Zaber an, im Westen begrenzen es die Einzugsgebiete der unmittelbar dem Rhein zufliessenden Flüsse, Kraich, Saal, Pfinz, Alb und Murg, im Süden und Osten diejenigen der Neckarzuflüsse Glatt, Ammer, Aich, Kersch, Nesenbach und Feuerbach.

Die rund 250 km lange Wasserscheidelinie des Enzgebietes zerfällt in 4 Unterabteilungen, in die 22 km lange nördliche Grenzlinie gegen die Zaber, die 93 km lange, zugleich die Wasserscheide zwischen Neckar und Rhein bildende, westliche Grenzlinie gegen die unmittelbaren Rheinzuflüsse, die 14 km lange südwestliche Grenzlinie gegen die Glatt und in die 121 km lange südöstliche Grenzlinie gegen die übrigen Nebenflüsse des Neckars.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw